

IN KÜRZE

Werkstatt rund ums Klima

Greifswald. Rund um Klimaschutz geht es morgen von 9 bis 17 Uhr im internationalen Begegnungszentrum „Felix Hausdorff“ in der Bahnhofstraße 2-3. Während der Veranstaltung werden Fragen diskutiert wie: Welche Lösungen für mehr Nachhaltigkeit bei Energie und Konsum gibt es? Wo kann ich in meinem Alltag Klimaschutz mitdenken und mitmachen? Wie kann ich meine Handlungsmuster erkennen und aufbrechen? Organisatoren sind der ClimateCulture-Lab (CCL) und die Hansestadt. Teilnehmen kann jeder.

Kreativschaffende und Entwicklung

Greifswald. Der Greifswalder Professor für Wirtschafts- und Sozialgeographie, Daniel Schiller, hat einen Sammelband zur Bedeutung von Kreativschaffenden für die Regionalentwicklung im ländlichen Raum herausgegeben. Das Buch fasst den aktuellen Stand in Wissenschaft und angewandter Regionalentwicklung zusammen. Zu dem Thema wird im Rahmen der Reihe „Universität in der Region“ am 12. Dezember in Wolgast eine Ideenwerkstatt stattfinden.

Vortrag: Fossilien aus dem Silur auf Gotland

Greifswald. Die schwedische Ostseeinsel Gotland steht im Mittelpunkt eines Vortrags, den der Privatpaläontologe Manfred Kuttscher aus Sassnitz morgen um 19.30 Uhr im Kursaal III der Geologie (Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 17 a) hält. In einem bildreichen Vortrag wird er die breit gefächerte tropische Fauna des Silurs vorstellen. Gotland besteht zum größten Teil aus fossilreichen silurischen Kalksteinschichten.

Theatergruppe spielt Märchen

Greifswald. „Der König in der Kiste“ heißt das Märchen von Paul Maar, das morgen um 17 Uhr (Einlass 16.45 Uhr) von der Theatergruppe des Kreisdiakonischen Werks Greifswald aufgeführt wird. Zu sehen ist es im Saal in der Bugenhagenstraße 1 bis 3. Auf der Bühne stehen Kitaleiterinnen und Mitarbeiter, die das Märchen seit etwa drei Monaten in den Kitas der Region spielen. Jetzt wird es erstmals öffentlich aufgeführt.

Nadine Fabielle im Elisenpark

Greifswald. Die Sängerin Nadine Fabielle tritt am 4. November im Elisenpark auf. Dort will sie um 13 Uhr ihr neues Lied „Für immer verliebt“ während einer musikalischen Autogrammrunde vorstellen. Es ist auch auf ihrem neuen „Lieblingsschlagler“-Album zu hören. Die einst von Jack White entdeckte Sängerin trat bereits in TV-Shows bei Carmen Nebel oder im ZDF-Fernsehgarten auf.

OSTSEE-ZEITUNG
Greifswalder Zeitung

Fragen zum Abo?
☎ 0381/38 303 015

Ticketservice:
☎ 0381/38 303 017
Fax: 0381/38 303 018

Redaktions-Telefon:
03 834 / 793 692, Fax: - 684
E-Mail: greifswald@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 19 Uhr,
Sonntag: 10 bis 17 Uhr.

Leiterin der Lokalredaktion:
Katharina Degraßi ☎ 03 834 / 793 685
Redakteure: Petra Hase (-90),
Dr. Eckhard Oberdörfer (-88),
Anne Ziebarth (-94)

Verlagshaus Greifswald
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Johann-Sebastian-Bach-Straße 32,
17489 Greifswald,
Postfach 3361, 17463 Greifswald

Regionaler Verlagsleiter:
Ralf Hornung, ☎ 03 834 / 793 673

Öffnungszeiten des Service-Centers
Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr,
Freitag: 10 bis 15.30 Uhr
E-Mail:
verlagshaus.greifswald@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme: 0381/38 303 016
MV Media: 0381/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Blutvergiftung: Der oft verkannte Notfall

Unimedizin Greifswald hat mit dem Sepsisdialog ein prämiertes Projekt zur Früherkennung

Von Cornelia Meerkatz

Greifswald. Jährlich melden die Krankenhäuser in Deutschland bis zu 300 000 Sepsis-Fälle. Rund 80 000 Patienten überleben die Erkrankung, die umgangssprachlich als Blutvergiftung bezeichnet wird, nicht. Weltweit gehen Experten von fünf Millionen Toten pro Jahr aus. Die Zahlen sind Dr. Matthias Gründling von der Unimedizin Greifswald nichts Neues. Der Anästhesiologe ist Spezialist auf dem Gebiet der Sepsis und sagt: „Blutvergiftung ist einer der am häufigsten auftretenden Notfälle und endet so oft tödlich, weil die Symptome oft anderen Krankheiten zugerechnet werden.“

Gründling hat deshalb ein Team um sich versammelt und arbeitet seit über zehn Jahren an einem großen Projekt zur Früherkennung und Behandlung der Blutvergiftung. Das Projekt nennt sich „Sepsisdialog“, Matthias Gründling ist der Leiter. Das ist ein Qualitätsmanagementansatz, mit dem durch schnelle Diagnostik, die Erfassung einfacher Qualitätsparameter und Schulung der Mitarbeiter die Behandlungsqualität bei Sepsis deutlich verbessert und zahlreiche Menschenleben gerettet worden sind. Die wichtigste vorbeugende Maßnahme im Krankenhaus ist gründliche Händedesinfektion. Vorbeugen kann jeder für sich, indem sich über 60-Jährige gegen Grippe und Pneumokokken impfen lassen, um die häufigste Sepsisursache, Lungengentzündung, zu verhindern.

Dank der Hartnäckigkeit des Teams vom Sepsisdialog konnte erreicht werden, dass Greifswald mit die geringste Sterblichkeit in Deutschland hat. „Dafür haben wir im vergangenen Herbst den World Sepsis Award gewonnen. Der steht nun im Eingangsbereich des Klinikums. Zusammen mit Postern weist er auf die Bedeutung des Notfalls Sepsis hin“, berichtet der Intensivmediziner. Doch was machen die Greifswalder anders, so dass die Sterblichkeit durch Sepsis hier viel niedriger ist als anderswo? „Aktuell verbessern wir die Blutkulturdiagnostik“, sagt der erfahrene Mediziner. Das sei notwendig, um das richtige Antibiotikum zu geben. In Greifswald wurde der Untersuchungsschrank für die Blutkulturen aus dem Labor auf die Intensivstation geholt. Wenn etwas Auffälliges bemerkt wird, piept der Schrank. „So können wir die Diagnostik jeden Tag rund um die Uhr garantieren“, betont Gründling. Das sei oft lebensrettend.

Mit seinen Ideen und der Arbeitsweise hat das Greifswalder Sepsis-Netzwerk nicht nur den World Sepsis Award gewonnen, sondern im September auch den Gesundheitspreis des forschenden Pharmaunternehmens MSD. Aus 64 Be-



Blutkulturen werden auf mögliche Sepsis-Erreger getestet. Das Ergebnis der Diagnostik steht binnen weniger Stunden fest.

FOTOS (2): MANUELA JANKE/UMG



Wir verbessern die Blutkulturdiagnostik, damit wir schneller das richtige Antibiotikum geben.

Dr. Matthias Gründling, Notfallmediziner

werbungen hat eine Jury sieben Projekte ausgewählt und mit einem Preisgeld von 20 000 Euro geehrt. Einer der drei Hauptpreise ging an die Klinik für Anästhesiologie der Unimedizin Greifswald für den Sepsisdialog. Zugleich konnten die Greifswalder auch den erstmals vergebenen Publikumspreis (5000 Euro) gewinnen. „Wir sind sehr stolz auf unser Sepsis-Team, das im Kampf gegen die Blutvergiftung schon international Maßstäbe gesetzt hat“, sagte der Direktor der

Klinik für Anästhesiologie, Prof. Klaus Hahnenkamp. Er freue sich, dass dieses unermüdete Engagement so viel Anerkennung erfahre. Der MSD-Gesundheitspreis zeichnet Projekte aus, die als Modell für weitere Vorhaben dienen können.

Das Projekt „Sepsisdialog“ ist so ein Modell. Neben Schulungs- und Aufklärungsmaßnahmen zur Prävention, Diagnose und Therapie setzt das Netzwerk auf eine Optimierung der mikrobiologischen Diagnostik und des Sepsis-Notfallmanagements. Dank der zur Verfügung stehenden Schnelldiagnostik habe man jetzt innerhalb von ein bis sechs Stunden Ergebnisse statt wie früher erst nach zwei Tagen.

Für den langjährigen Greifswalder Notfallmediziner ist der Zeitgewinn besonders wertvoll, weil bei Blutvergiftung jede Stunde zähle. „Seit Beginn des Projekts vor elf Jahren konnte die Sterblichkeit bei Blutvergiftung in Greifswald um 20 Prozent reduziert werden und liegt jetzt bei um die 40 Prozent“, sagt Matthias Gründling. Im Sepsis-Netzwerk arbeiten Pflegekräfte, Ärzte, Hygieniker und Mikrobiologen eng zusammen.

Nun hoffen die Greifswalder, dass andere Kliniken das nachmachen, was in der Hansestadt so gut funktioniert. Gründling meint, man brauche nur ein paar „Verrückte“, die für die Sache brennen und etwas Geld.



Gründliche Händedesinfektion ist eine Grundvoraussetzung zur Vorbeugung von Sepsis.

FOTO: MATHIAS GRÜNDLING

Sepsis – aggressivste Form einer Infektion

Eine Sepsis kann durch nahezu jede Infektionserkrankung ausgelöst werden und entwickelt sich oftmals als Begleiterscheinung einer anderen Erkrankung oder Operation. Die Sepsis ist die aggressivste Form einer Infektion, hervorgerufen durch Mikroorganismen wie Bak-

terien, Viren oder Pilze und deren Gifte. Innerhalb weniger Stunden weisen alle lebenswichtigen Organe des Menschen durch außer Kontrolle geratene Entzündungsreaktionen Störungen auf und drohen zu versagen. Der Tod kommt quasi im Zeitraffer daher.

Frühe und oft im Krankenhausalltag verkannte Symptome einer Sepsis, gerade bei älteren Patienten, sind hohes Fieber, beschleunigte Atmung, schnellerer Herzschlag, niedriger Blutdruck und nachlassende Urinausscheidung sowie sehr häufig auch Verwirrtheit.

VERANSTALTUNGEN AM WOCHENENDE

Tanzen, Kürbisschnitzen, Klassik hören

In Greifswald ist am Wochenende wieder jede Menge los

Greifswald. Das Wochenende bietet unternehmungslustigen Menschen wieder jede Menge Abwechslung.

Freitag
Das **Festival Tanztendenzen** wartet morgen um 19.30 Uhr im Theater Greifswald mit einer etwa einstündigen Choreographie der Düsseldorf Cooperativa Maura Morales mit dem Titel „Exceso de la nada“ (Überfluss des Nichts) auf. Im **Literaturzentrum Koeppenhaus** beginnt um 20 Uhr die Lesung „Fische und Drachen“ mit Undine Radzeviciute aus Litauen und dem österreichischen Literaturkritiker Cornelius Hell.

Sonnabend
Ein 45-minütiges Tanzstück erwartet die Theaterbesucher um 19.30 Uhr beim **Festival Tanztendenzen**: Iraqi Bodies aus Schweden präsentiert die Choreographie „Rite of Exile: Silent Scent“.
Lesepaten schenken eine Geschichte heißt es um 10.30 Uhr in der Stadtbibliothek, herzlich willkommen sind alle Kinder ab drei Jahren.

Passend zum Herbst lädt das Boddenhus interessierte Gäste um 10 Uhr zum **Kürbisschnitzen** ein. Zeitgleich unterbreitet das Initiativbüro in der Langen Straße 60 ein Workshopangebot zum Thema **„Weltwechsel ins Radio bringen“** mit einer Einführung in Technik und Sendungsplanung von Radio Utopia und „verquer“.
Ein **Altstadtrundgang** beginnt um 11 Uhr vor der Stadthalle am Markt-

platz (auch am So). Das Caspar-David-Friedrich-Zentrum öffnet um 14 Uhr wieder seine **Kerzenwerkstatt**, gestaltet werden schaurige Gruselkerzen in Lila, Orange und Schwarz für Halloween. Aula und Karzer der Universität kann besichtigen, wer an der **Führung der Kustodie** teilnimmt. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Rubenowdenkmal vor dem Uni-Hauptgebäude (auch am So).

Das **Barockschloss Griebenow** veranstaltet um 17 Uhr einen musikalischen Abend von und mit Gerhard Däblitz. Das **Ballhaus Goldfisch** lädt ab 20 Uhr zum Gesellschaftstanz. Im Kaisersaal der Stadthalle beginnt um 22 Uhr die **Daddy Cool Party** – ein Halloween-Spezial (keine Kostümpflicht). Eine **Halloween-Party** findet ab 22 Uhr mit DJ Alex Megane im Kulturbahnhof statt.

Sonntag
Das Pommersche Landesmuseum bietet um 11.30 und 15 Uhr Führungen durch die **Sonderausstellung „Die Dänen!“** mit dem Sammler Christoph Müller. Das **Buddhistische Zentrum** Greifswald lädt von 14-18 Uhr zum Tag der offenen Tür. Der Chor von St. Spiritus und die Late Night Singers präsentieren um 15 Uhr im sozio-kulturellen Zentrum St. Spiritus **Chormusik** zwischen Sommer und Winter. Mit **Benjamin Britten**s „**War Requiem**“ steht ab 18 Uhr im Dom St. Nikolai eine große, internationale Koproduktion auf dem Programm.

MEIN TIPP



Petra Hase
Redakteurin

Das bietet Greifswald nun wirklich nicht alle Tage: Etwa 250 Mitwirkende werden am Sonntagabend im Greifswalder Dom Benjamin Britten's „War Requiem“ aufführen. Möglich macht es die Exzellenzförderung der Kultusstiftung des Bundes für das Philharmonische Orchester Vorpommern. Das kooperiert für diesen ganz besonderen Abend nicht nur mit dem hiesigen Opernchor und dem Orchester der Opera na Zamku Stettin; auch mehrere Chöre aus Stettin sowie der Opernchor des Musiktheaters Klaipeda sind mit dabei.



Zum Kürbisschnitzen lädt das Boddenhus in Greifswald am Sonnabend um 10 Uhr ein.

FOTO: PRIVAT